

Vermögensmanagement und Kunstförderung gehören für  
die Ostdeutsche Sparkassenstiftung zusammen

# Kulturelles Engagement trägt Früchte

**„Geld ausgeben kann jeder. Wer es vermehren will, braucht Wissen, Gespür für den rechten Moment, das passende Produkt und verlässliche Partner.“ Sätze, die einem Werbeprospekt für erfolgreiches Vermögensmanagement entnommen sein könnten. Sätze, die ebenso die Grundlagen nachhaltiger, strategischer Kulturförderung beschreiben. Und für beides sind die Sparkassen mit ihren Stiftungen Experten.**

**PATRICIA WERNER**

Seit 1996 fördert die Ostdeutsche Sparkassenstiftung vielfältige Initiativen und Projekte in allen Bereichen von Kunst und Kultur in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt: Ausdruck des „genetischen Codes“ der Sparkassen, die seit mehr als 200 Jahren über die Bereitstellung von Finanzdienstleistungen hinaus Verantwortung für die Gesellschaft übernehmen. Die Stiftung ergänzt und erweitert das umfangreiche Sponsoring der Sparkassen, ohne die im Bereich der sogenannten „freiwilligen Aufgaben“ – gerade in Ostdeutschland, zunehmend aber auch in Westdeutschland – heute immer weniger stattfände. Durch längerfristige Förderzeiträume und inhaltlich ausgerichtete, strategische Förderpolitik mit regionaler oder thematischer Schwerpunktsetzung wird die Stiftung zunehmend als Partner erkannt und ernst genommen. Das sichert ihr ein Plus an positiver öffentlicher Wahrnehmung, und häufig wird bis zum Abschluss eines geförderten Projektes ein Mehrfaches vom investierten Förderbetrag an Effekt freigesetzt. In der Regel wird diese positive Wahrnehmung auf die Sparkassen übertragen, was die weitere Arbeit vor Ort erleichtert.

Als sich die Ostdeutsche Sparkassenstiftung Ende 2009 entschied, ihren bereits etablierten Violin-Förderwettbewerb an einen geeigneteren Standort zu verlegen, waren für diese Entscheidung erfolgreich realisierte Projekte und gewachsene Förderpartnerschaften ausschlaggebend.

Seit fast zehn Jahren unterstützt die Stiftung das jährlich stattfindende Kurt Weill Fest in Dessau. Dieses Musikfestival ist dem Komponisten und Sohn der Stadt gewidmet. Es zieht mit einem unverwechselbaren Profil, einer gelungenen Mischung von Konzerten und einem Rahmenprogramm, in dem auch andere Künste vertreten sind, Besucher und Interpreten von weither an. Aus dieser Förderung entwickelte sich nicht nur eine vertiefte Zusammenarbeit mit dem Kurt Weill Zentrum Dessau, sondern auch mit dem Anhaltischen Theater Dessau. Es entstanden zum Teil mehrjährige gemeinsame Projekte, die weit über die Grenzen Sachsen-Anhalts hinaus beachtet wurden, wie die Uraufführung des Tanztheaters „Marquis de Sade“ im ehemaligen Kraftwerk Vockerode 2006/2007 oder der 2004 von der Anhaltischen Philharmonie im Wörlitzer Park uraufgeführte „Blaue Klang“, eine eigens für diesen Ort geschaffene Landschaftskomposition von Johannes Wallmann (Jahrgang 1952). Es war also nur folgerichtig, bei der Wahl eines neuen Standortes für den Violin-Förderwettbewerb auf diese gewachsenen Verbindungen und Strukturen zurückzugreifen.

Der Violin-Förderwettbewerb der Ostdeutschen Sparkassenstiftung findet 2010 inzwischen zum sechsten Mal statt. Er wendet sich an begabte Jugendliche zwischen zwölf und 21 Jahren. Die Preisträger erhalten für die Dauer von zwei Jahren je eine von 15 Meistergeigen aus dem Musikinstrumentenfonds der Ostdeutschen Sparkassenstiftung. Diese Unterstützung junger Talente greift an drei wesentlichen Punkten. Erstens haben Geigen dieser Qualität ein Preisniveau, das dem eines gehobenen Kleinwagens entspricht; sie sind daher für viele nicht einfach erschwinglich. Zweitens kann ein so hochwertiges Instrument helfen, den ganz persönlichen Ton auf einer Geige zu entwickeln, und drittens kann es eine Entscheidungshilfe sein.

Denn gerade dann, wenn sich ein junger Mensch darüber klar werden muss, ob der persönliche Traumberuf „Musiker“ wirklich der richtige Weg ist, kann ein geeignetes Instrument, das der hohen Begabung und dem Können entspricht, diese Entscheidung erleichtern. Alle Instrumente, die bei diesem Wettbewerb vergeben werden, stammen von jungen ostdeutschen Geigenbauern, gefertigt im Auftrag der Stiftung. So unterstützt sie neben dem künstlerischen Nachwuchs auch das Handwerk. Eine bundesweit nahezu einmalige Kombination, die die Rolle der Sparkassen als *Mittelstandsförderer Nummer eins in Deutschland* um eine stiftungseigene Variation ergänzt.

Bei der Organisation und Durchführung des Wettbewerbes am 13. und 14. November setzt die Stiftung nun auf die erprobten Partnerschaften vor Ort – an erster Stelle auf die Stadtparkasse Dessau, die bei allen genannten Förderungen der Stiftung in der Vergangenheit auch finanziell beteiligt war, und das Kurt Weill Zentrum. Zusätzlich unterstützt das Anhaltische Theater den Wettbewerb, indem es nicht nur sein „Altes Theater“ mit der dort vorhandenen Infrastruktur als Austragungsort zur Verfügung stellt, sondern dem Erstpreisträger des Wettbewerbes einen solistischen Auftritt im Rahmen der Konzerte der Anhaltischen Philharmonie als „Sonderpreis“ ermöglicht.

Durch den Ankauf der Instrumente und die Durchführung des Wettbewerbs erfolgt über die Kulturförderung parallel auch Wirtschaftsförderung. Florierende, erfolgreiche Kultureinrichtungen wie das Anhaltische Theater und das Kurt Weill Fest sind Standortfaktoren, deren Bedeutung gar nicht hoch genug anzusetzen sind für ein Bundesland wie Sachsen-Anhalt, das vom Wegzug, vom demografischen Wandel und dem daraus resultierenden Fachkräftemangel bedroht ist. Deshalb hat sich die Stiftung über die genannten Förderungen hinaus in den vergangenen Jahren ebenso für die Restaurierung und Sicherung bedeutenden Kulturgutes im Stadtmuseum Dessau, der Anhaltischen Gemäldegalerie oder der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz eingesetzt.

Was 2001 mit der erstmaligen Förderung des Kurt Weill Festes durch die Ostdeutsche Sparkassenstiftung als gezielte Investition mit einem überschaubaren Betrag begann, trägt nun ein Vielfaches an Früchten: Diese gewachsenen Kooperationen und die Jugendförderung, die mit dem Violinwettbewerb unterstrichen wird, stärken die Region, ziehen interessierte Besucher an und bereiten den Boden für ein Publikum von morgen. Nachhaltiger kann Kulturförderung kaum sein.

*Die Autorin ist stellvertretende Geschäftsführerin der Ostdeutschen Sparkassenstiftung.*